



Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie & Diabetologie

## **Diagnostik: Die Endoskopie**

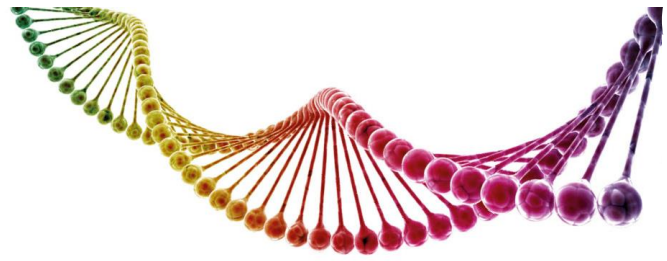
Die endoskopische Untersuchung ermöglicht es uns, die Schleimhäute der Speiseröhre, des Magens, des Dünndarms und des Dickdarms zu betrachten und zu beurteilen. Wenn nötig, entnehmen wir während einer Endoskopie Proben aus der Schleimhaut und lassen diese dann unter dem Mikroskop genauer untersuchen. Neben der reinen Schleimhautbeurteilung (Diagnostik) können in einzelnen Fällen auch Behandlungen (therapeutische Eingriffe) im Bereich des Magen-Darm-Traktes endoskopisch erfolgen. So lassen sich beispielsweise Engen (Stenosen) weiten und mit einem Röhrchen aus Draht (Endoprothese, Stent) überbrücken oder Schleimhautwucherungen (Polypen, Tumore) endoskopisch abtragen.

### **Vorbereitung zur Endoskopie**

Vor einer endoskopischen Untersuchung erfolgt ein Aufklärungsgespräch, in dem die Patientinnen und Patienten ihre Fragen und Anliegen mit dem Untersucher oder der Untersucherin besprechen können. Der Arzt oder die Ärztin wird nach Vorerkrankungen, Allergien und Medikamenteneinnahme fragen und über eine optimale Vorbereitung informieren. Das Gespräch beinhaltet auch Hinweise über mögliche Komplikationen einer endoskopischen Untersuchung. Im Vorfeld wird Blut entnommen, um die Blutgerinnung und die Blutplättchen (Thrombozyten) zu bestimmen, sodass ohne Nachblutung, ggf. notwendige Proben aus der Schleimhaut entnommen werden können. Ab dem Vortag der Untersuchung, 22 Uhr, dürfen Patientinnen und Patienten keine feste Nahrung mehr zu sich nehmen, um die Sicht im zu untersuchenden Organ zu gewährleisten. Klare Flüssigkeiten wie Wasser oder Tee sind hingegen erlaubt. Vor einer Darmspiegelung muss ab dem Vortag insgesamt zwei Liter Abführmittel zur Darmreinigung eingenommen werden.

### **Schlafen bei der Endoskopie (Sedierung)**

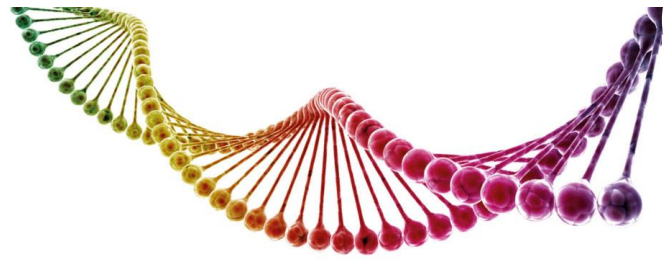
Unter unseren endoskopischen Untersuchungen schlafen die Patientinnen und Patienten in der Regel. Dafür verabreichen wir Ihnen vor und während der Untersuchung kurzwirksame Medikamente (Sedativa) über eine Vene. Während und auch noch nach der Endoskopie erfolgt eine Überwachung von Puls, Blutdruck und Sauerstoffsättigung. Zudem führen wir Ihnen während der gesamten Untersuchung Sauerstoff zu. Nach einer Sedierung dürfen Sie für 24 Stunden nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen. Außerdem ist man am Tag der



Untersuchung nicht geschäftsfähig, da die Medikamente die Entscheidungsfähigkeit Stunden nach dem Eingriff noch einschränken können.

### Endoskopische Untersuchungen

- Magenspiegelung (ÖGD, Ösophagogastroduodenoskopie)  
Bei dieser Untersuchung werden die Schleimhäute der Speiseröhre, des Magens und des oberen Zwölffingerdarms eingesehen. Die häufigsten Indikationen sind der unklare Oberbauchschmerz und der brennende Schmerz hinter dem Brustbein, auch als Sodbrennen bekannt. Durch diese Spiegelung können Entzündungen in der Speiseröhre oder Magen- bzw. Zwölffingerdarmgeschwüre diagnostiziert werden.
- Dickdarmspiegelung (Ileo-/Koloskopie)  
Bei der Darmspiegelung können die Schleimhäute des Dickdarms und des unteren Dünndarms (Ileum) betrachtet werden. Die häufigsten Indikationen sind, neben der Vorsorgeuntersuchung bzgl. Darmkrebs, der Nachweis von Blut im Stuhl. Polypen sind mögliche Vorläufer eines bösartigen Tumors, die bei einer Spiegelung endoskopisch abgetragen werden können.
- Schluckultraschall (Endosonographie)  
Bei dieser Ultraschalluntersuchung wird, wie bei der Magenspiegelung, ein Endoskop über den Mund in den Magen und den oberen Dünndarm vorgeschoben. An der Spitze des Endoskops befindet sich ein Ultraschallkopf. Dieser ermöglicht es, benachbarte Organe der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms zu untersuchen. Auch lassen sich so Erkrankungen und Veränderungen der Bauchspeicheldrüse und der Gallenwege abklären. Mit einer Feinnadelbiopsie ist es möglich, aus Lymphknoten oder Veränderungen im oder um den oberen Magen-Darm-Trakt Proben zu entnehmen.
- Darstellung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüsengänge (ERCP, endoskopische retrograde Cholangio- Pankreatikographie)  
Die ERCP ist eine spezielle Untersuchung der Gallenwege und/oder der Bauchspeicheldrüse. Endoskopisch wird, ähnlich wie bei Magenspiegelung, die gemeinsame Mündung des Hauptgallengangs und des Bauchspeicheldrüsengangs (Papille) aufgesucht. Über das Endoskop wird ein dünner Katheter in die Gänge eingebracht, über den dann Kontrastmittel gegeben werden kann. Häufige Ursachen für eine ERCP sind Steine im Gallengang oder ein anderes Abflusshindernis der Galle



im oder um den Gallengang. Es ist mit dieser Untersuchung möglich, Steine aus dem Gallengang zu entfernen oder ein Röhrchen (Stent) in den Gang zu legen, um den Abfluss zu sichern.

- Kapselendoskopie

Wenn eine Blutungsquelle im Magen-Darm-Trakt vermutet wird und nicht mittels Magen- oder Darmspiegelung entdeckt werden kann, gibt es die Möglichkeit der Kapselendoskopie. Hierbei wird eine ca. zwei Zentimeter lange Kapsel geschluckt, die eine Lichtquelle und eine Kamera enthält. Während die Kapsel den Magen und den Dünndarm passiert, nimmt sie einen Film auf. Nach Auswertung des Films ist es möglich, die Ursachen einer Blutung zu erkennen.

- Bauchfell- oder Leberspiegelung (Internistische Minilaparoskopie)

Mit dieser Spiegelung besteht die Möglichkeit, die Leber und das Bauchfell zu untersuchen. Dafür wird eine 2mm dicke Optik durch die Bauchhaut in die Bauchhöhle eingebracht. Mit einer Sonde können Proben aus dem Bauchfell oder der Leber entnommen werden.